Doppel für das Deutsche Patentamt

16154

3b, 13-00

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Felder freilassen!

Bitte freilassen!

5 = AT

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: Solingen
Datum: 24.4.1969
Eig. Zeichen: N/sch

D

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die **Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster** beantragt. 6917480

¼ B

Anmelder:
(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintragung; sonstige Bezeichnung des Anmelders) in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

J. G. Karl Schmidt & Co.
Solingen-Merscheid
Altenbergerweg 6

11 A1 10

8130061 05

Vertreter:
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach; Anwaltsgemeinschaften in Übereinstimmung mit der Vollmacht angeben)

Patentingenieur
Dipl-Ing. K. Tackenberg
565 SOLINGEN
Birkenweiher 15

13 A2 12

Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

Bek.gem. 18. Sep. 1969

A3

Die Anmeldung ist eine [ ] *) **Ausscheidung** aus der Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z. _____

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der _____ beansprucht

7 8(5)

Die **Bezeichnung** lautet:
(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstands, auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)

"Schienbeinschützer"

7 9

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität der Voranmeldung
(Reihenfolge der Angaben wie 1, Kästchen 1 ankreuzen)
Ausstellungspriorität
(Reihenfolge der Angaben wie 2, Kästchen 1 ankreuzen)

[1] Anmeldetag, Land und Aktenzeichen:
[2] 1. Schaustellungstag, amtl. Bezeichnung u. Ort der Ausstellung mit Eröffnungstag:

6

Die **Gebühr** für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,– DM
[ ] ist entrichtet. [X] wird entrichtet.*)

Es wird beantragt, auf die Dauer von ——— Monat(en) (**max. 6 Monate ab Anmeldetag**) die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen.

Anlagen: (Die **angekreuzten Unterlagen** sind **beigefügt**)

		Bitte freilassen
1. Ein weiteres Stück dieses Antrags	1. X	
2. Eine Beschreibung	2. X	
3. Ein Stück mit 5 Schutzanspruch(en)	3. X	
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit 1 Blatt oder zwei gleiche Modelle	4. X	
5. Eine Vertretervollmacht	5. X	

*) Zutreffendes ankreuzen!

6917480

– Raum für Gebührenmarken –
(bei Platzmangel auch Rückseite benützen)

Von diesem Antrag und allen Unterlagen wurden Abschriften zurückbehalten.

gez. Dipl.-Ing. K. Tackenberg

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern Unterschriften und ggf. Firmenstempel)

Heftrand

Nr. 02411 Nachdruck verboten
Carl Heymanns Verlag KG, Köln

Gbm. Antr.

30.04.69

Firma J. G. Karl Schmidt & Co.
565 Solingen-Merscheid, Altenbergerweg 6

Schienbeinschützer

Die Neuerung betrifft einen Schienbeinschützer, wie solche aus einem Hohlschild bestehen, der rückseitig ein Polster aus gummielastischem Werkstoff aufweist und der Rundung des Beines seines Trägers anpassbar ist.

Bei den bekannten Schienbeinschützern besteht der Hohlschild aus dünnwandigem Kunststoff, wodurch er eine Flexibilität aufweist, die es ermöglicht, den Schienbeinschützer satt an das Bein seines Trägers anzulegen. Derartige Schienbeinschützer bieten jedoch infolge der Dünne des Hohlschildes für den Fall keine unbedingte Sicherheit, daß der Gegenspieler im Eifer des Spieles mit seinem Fuß mit Wucht auf das Bein des den Schienbeinschützer tragenden Mitspielers auftrifft.

Es ist daher Aufgabe der Neuerung, diesen den bekannten Schienbeinschützern anhaftenden Nachteil zu beseitigen. Die Lösung der Aufgabe besteht darin, daß der Hohlschild des Schienbeinschützers vorderseitig längslaufende, in Abstand voneinander angeordnete Rillen aufweist.

Der Hohlschild des Schienbeinschützers kann nunmehr aus

wesentlich dickerem, widerstandsfähigerem Werkstoff als bisher hergestellt werden, da die scharnierartig wirkenden Rillen des Hohlschildes es wie bisher ermöglichen, den Schienbeinschützer so zu biegen, daß er satt an das Bein seines Trägers anlegbar ist.

Die Neuerung besteht des weiteren darin, daß der Hohlschild des Schienbeinschützers vorderseitig an einer oder mehreren Stellen zweckdienlich mehr oder weniger spitz zulaufende Vorsprünge aufweist.

Die Vorsprünge gewährleisten, daß der über den Schienbeinschützer gezogene Strumpf an den Vorsprüngen haftenbleibt, d.h. nicht rutscht.

In der Zeichnung ist die Neuerung in einem Ausführungsbeispiel an einem Schienbeinschützer veranschaulicht. Es zeigt:

Abb. 1 den Schienbeinschützer in Vorderansicht,
Abb. 2 einen Schnitt nach der Linie A-A der Abb. 1 und
Abb. 3 den gebogenen Schienbeinschützer in Draufsicht auf ein Ende.

Der in der Zeichnung dargestellte Schienbeinschützer besteht aus dem Hohlschild 1 und dem rückseitig angeordneten Polster 2 aus gummielastischem Werkstoff, beispielsweise Schaumstoff. Hohlschild 1 und Polster 2 weisen miteinander korrespondierende Luftdurchgangslöcher 3 auf.

Der Hohlschild 1 weist gemäß der Neuerung vorderseitig längslaufende, in Abstand voneinander angeordnete, mit 5 bezeichnete Rillen auf, die beim Herstellen des Hohlschildes 1 aus Kunststoff mit erzeugt sind. Der Hohlschild 1 läßt sich an den scharnierartig wirkenden Rillen 5 in die der Rundung des Beines des Trägers entsprechende Form biegen, und zwar unabhängig von der Dicke und Festigkeit des Hohlschildes 1. Er weist ferner an seiner Vorderseite spitz zulaufende Vorsprünge 4 auf, die ebenfalls beim Herstellen des Hohlschildes 1 mit erzeugt sind und an denen der über den Schienbeinschützer gezogene Strumpf des Trägers des Schienbeinschützers haftenbleibt. Die Vorsprünge 4 sind auf dem Hohlschild 1 in Gruppen verteilt. Es ist ferner das Polster 2 des Schienbeinschützers an der Außenseite mit einer dünnen Auflage 6 aus hautsympathischem Werkstoff versehen.

Schutzansprüche

1. Schienbeinschützer, bestehend aus einem Hohlschild, der rückseitig ein Polster aus gummielastischem Werkstoff aufweist und der Rundung des Beines seines Trägers anpassbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlschild (1) des Schienbeinschützers vorderseitig längslaufende, in Abstand voneinander angeordnete Rillen (5) aufweist.

2. Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hohlschild (1) des Schienbeinschützers vorderseitig an einer oder mehreren Stellen Vorsprünge (4) aufweist.

3. Schienbeinschützer nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge (4) spitz zulaufen.

4. Schienbeinschützer nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge (4) auf dem Hohlschild (1) in Gruppen verteilt sind.

5. Schienbeinschützer nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Polster(2)des Schienbeinschützers an der Außenseite eine Auflage (6) aus hautsympathischem Werkstoff trägt.

6917480

30.04.69

Abb.1

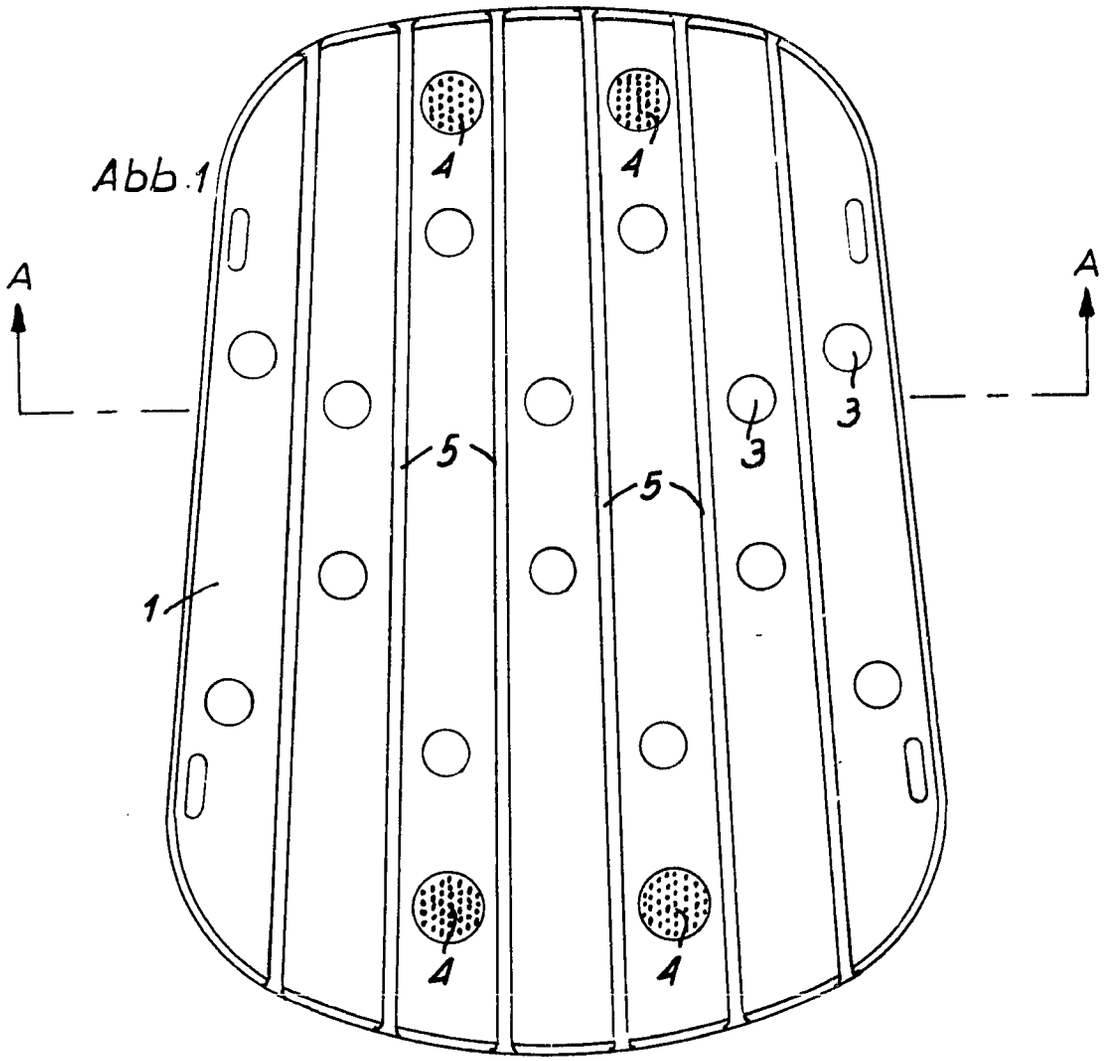


Abb.2

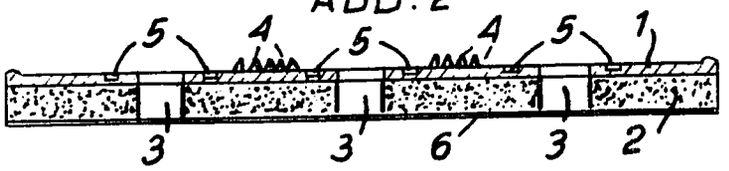
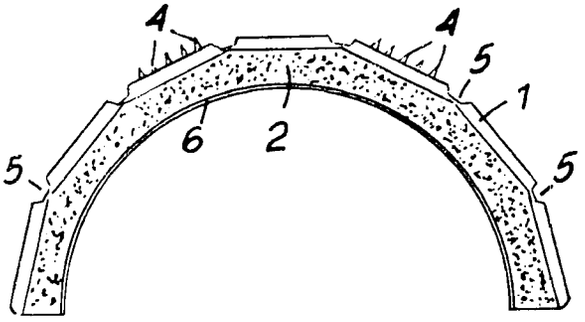


Abb.3



6917480